

RUNDSCHREIBEN 4/2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Mitstreiter(innen),

Dezember 2012

mit diesem – für 2012 letzten – Rundschreiben möchte ich vor allem auf einige Neuerscheinungen hinweisen: Noch ist Zeit für Weihnachtseinkäufe! Außerdem geht es um die Projektplanung für 2013.

1. Literaturliste

Wie (fast) immer finden Sie als Anhang bzw. beigefügten Ausdruck die (mit den gelb unterlegten Publikationen aktualisierte) Liste der Neuerscheinungen für die Jahre 2011/2012 und ich weise – auch dies nicht zum ersten Mal – vorsorglich darauf hin, dass ein Anspruch auf Vollständigkeit nicht erhoben werden kann. Gleichzeitig erinnere ich daran, dass bei meiner regelmäßigen Sichtung die Frage *Lässt sich der Text unter den Begriff Anwalts- bzw. Advokaturgeschichte subsumieren?* eine herausragende Rolle spielt, was u.a. dazu führt, dass selbst die Notariatsgeschichte (geschweige denn die Justizgeschichte) ausgeblendet bleiben muss. Um so mehr besteht heute Veranlassung, die Arbeit von Martin Komusiewicz über das „Verhältnis von Rechtsanwaltschaft und Notariat“ hervorzuheben!

Auf einige weitere Werke möchte ich ebenfalls gesondert hinweisen, nämlich die Arbeiten von Hans Bergemann über die Rückkehr oder jedenfalls Wiedermehrzulassung jüdischer Kollegen aus Berlin nach 1945, den mit spannendem statistischen Material belegten Aufsatz von Christian Booß über DDR-Anwälte in politischen Prozessen der 80er Jahre, die von Beate Meyer und Björn Siegel herausgegebenen Tagebücher des Hamburger Anwalts Kurt F. Rosenberg (siehe hierzu die beigefügte Rezension) und nicht zuletzt den hervorragend recherchierten Band Martin Schumachers über das Schicksal der Bücher und Bibliotheken jüdischer Rechtsanwälte nach 1933. Unter diesen (und den anderen) jüngst publizierten Werken findet sich mit Sicherheit eines, das der „Anwaltshistoriker“ gerne unter dem Weihnachtsbaum vorfinden würde ...

2. Interna

Was macht das FORUM? Aktuell beschäftigt uns und die Mitglieder der Jury die Frage, ob und ggf. wem der Preis für einen hervorragenden Beitrag zur Anwaltsgeschichte in diesem Jahr verliehen werden soll. Leider ist die Zahl der Bewerber bislang sehr klein, was natürlich nicht heißt, dass sich unter den Einsendungen kein preiswürdiges Werk befindet. Die Entscheidung wird Anfang 2013 fallen und es bedarf dann auch der Klärung, ob die

Verleihung wieder unter der Schirmherrschaft des hiesigen Justizministers – also in Mainz – oder in einem anderen Rahmen stattfinden wird. Gleichzeitig müssen wir entscheiden, wann und wo wir die nächstjährige Mitgliederversammlung abhalten sollen. Nach den letzten Erörterungen habe ich bisher bewusst keinen Kontakt zu den Organisatoren des DAT aufgenommen (von dort kam allerdings auch keine Anfrage), so dass wir uns auf einen anderen Rahmen werden verständigen müssen. Das schafft allerdings auch mehr Flexibilität hinsichtlich Zeit und Ort. Vielleicht hat jemand einen Vorschlag und ist auch bereit, die organisatorischen Vorarbeiten zu leisten?

Die Kontakte zum FORUM JUSTIZGESCHICHTE sind nach wie vor ausgezeichnet. Unser Mitglied Thomas Henne wurde bei der letzten Jahresversammlung als Vorsitzender wiedergewählt, was einen kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den beiden „Foren“ garantiert. Der letzte „Newsletter“ ist der elektronischen Fassung dieses Rundschreibens beigelegt, zumal dort auch ein kurzer Beitrag über „10 Jahre Forum Anwalts Geschichte“ zu finden ist

3. Tipps für die Internet-Recherche

Wer wissenschaftliche Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Geschichtsforschung sucht, sollte sich einmal diesen Link näher anschauen: <http://www.oldenbourg.de/verlag/ahf/>. Dort sind über 340000 Einträge von seit 1990 erschienenen Publikationen verzeichnet, die man nach verschiedenen Kriterien durchsuchen kann.

Ein Hinweis für alle, die sich speziell für das Schicksal der vertriebenen jüdischen Juristen interessieren: Hier ist die neue Internetpräsenz des Leo-Baeck-Instituts <http://www.lbi.org/digibaeck/> eine nicht zu überbietende Fundgrube. Man kann mit entsprechenden Stichworten nicht nur den gesamten Archivbestand durchforsten, sondern auch die meisten Materialien anschauen, da die Digitalisierung offenbar schon sehr weit fortgeschritten ist. Auf der Startseite heißt es:

DigiBaeck is your gateway to LBI's digital collections, a growing treasury of artifacts that document the rich heritage of German-speaking Jewry in the modern era. DigiBaeck provides instant access to materials ranging from rare 16th century renaissance books to memoirs that document the experience of German-Jewish émigrés across the world in the 20th century.

4. Jahreswechsel

Mit diesem Hinweis schließt das „Jahresendrundschreiben“ des Forums Anwalts Geschichte. Ich würde mich freuen, wenn das kommende Jahr uns einen wenigstens kleinen personellen Zuwachs bringen würde und nutze die Gelegenheit, Sie alle zur aktiven **Mitgliederwerbung** aufzufordern. Ich kann einfach nicht glauben, dass es unter den fast 160000 Kollegen nur so wenige gibt, die sich für die Geschichte ihres Berufsstandes interessieren (und nicht unter Vereinsaversion leiden).

Umso mehr dankt der Vorstand gerade diesen Kolleginnen und Kollegen, aber auch den Mitgliedern mit anderen Beruf(ung)en für ihre Treue und Unterstützung und wünscht Ihnen allen schöne Feiertage sowie für das neue Jahr beruflich und privat nur angenehme Erlebnisse

Mit herzlichem Gruß

T. Krach